

## Kärntens Gemeinden profitieren von einem starken Anstieg der Ertragsanteile

Die Finanzkraft der Gemeinden Kärntens wuchs 2008 überdurchschnittlich. Vor allem der starke Anstieg der Ertragsanteile war für diese positive Entwicklung verantwortlich. Diese gute Nachricht ist eines der Ergebnisse des Gemeindefinanzberichts 2009, der zum fünften Mal von der Kommunalkredit Austria in Kooperation mit dem Österreichischen Gemeindebund und dem Österreichischen Städtebund herausgegeben wird.

### Das Österreich-Ergebnis im Überblick

Die kommunalen Haushalte konnten 2008 von der guten Konjunktur des ersten Halbjahres sowie vom neuen Finanzausgleich profitieren: Sowohl Gemeindeabgaben (+ 3,8 % auf EUR 2.725 Mio.), als auch die kassenmäßigen Ertragsanteile (+ 10,7 % auf EUR 5.156 Mio.) brachten ein Plus an Einnahmen. Bereinigt man die Steigerung der Ertragsanteile um die 2008 erstmals vorgenommene Umwandlung von Bundesbeiträgen in ebensolche, bleibt eine Nettozunahme von 7,02 % auf EUR 5 Mrd.

Ausgabenseitig gab es erneut ein dynamisches Wachstum: Vor allem die Bereiche Straßen-, Wasserbau und Verkehr (Nettoausgaben 2008: + 23,8 %), Dienstleistungen (+ 10,2 %), Soziale Wohlfahrt (+ 7,9%) sowie Unterricht, Erziehung und Sport (+ 7,9%) erwiesen sich als Kostentreiber. Dennoch erfüllten die Gemeinden wieder ihre Rolle als größter öffentlicher Investor und erhöhten ihr Investitionsvolumen auf EUR 2.078,9 Mio.

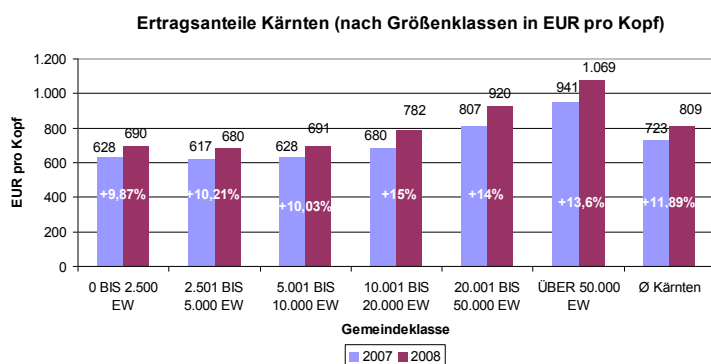
Der bereits beginnende Wirtschaftsabschwung in der zweiten Hälfte 2008 und die schlechten Prognosen für 2009 drückten den Saldo der laufenden Gebarung auf EUR 1.376,3 Mio. Die Gemeinden erfüllten jedoch mit einem Maastricht-Ergebnis von EUR 187,9 Mio. den innerösterreichischen Stabilitätspakt.

Die gesamte Finanzschuld stieg moderat um 1,6 % auf EUR 11,2 Mrd. an. Das hohe Zinsniveau 2008 wirkte sich in stark steigenden kommunalen Zinsausgaben aus. Diese erhöhten sich um EUR 452,0 Mio. und lagen somit um 17,1 % über jenen von 2007. Der Durchschnittszinssatz der Gemeinden Österreichs erhöhte sich aufgrund des allgemein hohen Zinsniveaus um 0,5 %-Punkte auf 4,06 %.

### Finanzieller Handlungsspielraum steigt an

Die Finanzkraft, die sich aus Ertragsanteilen und Gemeindeabgaben zusammensetzt, erhöhte sich in Kärntens Gemeinden 2008 um 8,4 % auf EUR 1.218 pro Kopf. Dafür verantwortlich waren einerseits Mehreinnahmen bei Gemeindeabgaben in der Höhe von 2 % im Vergleich zum Vorjahr. Einen weitaus größeren Anteil machten jedoch die Ertragsanteile aus.

### Starker Zuwachs bei Ertragsanteilen



2008 brachte den Kärntner Gemeinden ein starkes Plus bei Ertragsanteilen (+ 11,9 %). Dies bedeutet einen überdurchschnittlichen Anstieg, da der Österreichdurchschnitt 2008 bei + 10,6 % lag. Das Wachstum zog sich in Kärnten über alle Gemeindegrößenklassen. Ganz besonders konnten jedoch die großen Gemeinden ab 10.000 Einwohner von der Entwicklung profitieren.

## Sinkendes Investitionsniveau in den Kärntner Gemeinden

Entgegen dem Bundesschnitt investierten Kärntens Gemeinden 2008 deutlich weniger als im Vorjahr. Insgesamt schrumpfte das Investitionsvolumen um knapp EUR 1,8 Mio. oder 10,3 %. Besonders deutlich war der Rückgang mit einem Minus von 34,65 % in Klagenfurt und Villach. Die kleinen Gemeinden unter 2.500 Einwohner hingegen steigerten ihre Investitionstätigkeit um 10,93 % und liegen somit weit über dem Österreichschnitt in dieser Größenklasse von EUR 394 pro Kopf.

## Finanzstärkste Gemeinde Kärntens

Die durchschnittliche Finanzkraft der Gemeinden Kärntens lag 2008 mit EUR 1.218 pro Kopf knapp über dem Österreich-Durchschnitt von EUR 1.215 pro Kopf. Der Titel „finanzkräftigste Gemeinde Kärntens“ ging 2008 mit EUR 2.577 pro Einwohner an die Tourismusgemeinde Bad Kleinkirchheim. Die Top 5 der finanzstärksten Gemeinden Kärntens lesen sich wie folgt:

Kärntens Gemeinden mit höchster Finanzkraft pro Kopf (Durchschnitt 2006-2008) in EUR			
Rang	Gemeinde	Einwohner	Finanzkraft pro Kopf
1	Bad Kleinkirchheim	1863	2.577
2	Weißensee	788	2.401
3	Ossiach	749	1.718
4	Maria Wörth	1258	1.691
5	Klagenfurt	90141	1.537

Quelle: Kommunalkredit Austria, Statistik Austria 2009.

## Ausblick: Wie können Investitionen weiterhin umgesetzt werden, obwohl die Gemeinden den Gürtel enger schnallen müssen?

Die rückläufige Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2009 wird eine Reduktion der kommunalen Einnahmen bewirken – allen voran der Ertragsanteile. Auch 2010 wird dieser Trend noch anhalten. Neben geringeren Ertragsanteilen ist auch mit niedrigeren Einnahmen aus Abgaben – speziell der Kommunalsteuer – zu rechnen. Der Ausgabendruck speziell in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Kinderbetreuung wird jedoch anhalten. Die schlechtere Einnahmensituation bei gleichzeitigem Investitionsbedarf wird zu einem weiteren Ansteigen der Finanzschuld führen.

Daher ist es umso wichtiger, die vorhandenen Ressourcen effizient zu nützen. Die Strukturierung von Investitionsvorhaben in Projektform kann genutzt werden, um Umsetzungsvarianten zu analysieren und zu optimieren. Durch die Berücksichtigung von zukünftigen Finanzierungsströmen ist eine Entlastung des allgemeinen Haushalts möglich, ohne notwendige Investitionen einzuschränken.

Der Gemeindefinanzbericht 2009 kann über die Kommunalkredit ([www.kommunalkredit.at/gemeindefinanzbericht2009](http://www.kommunalkredit.at/gemeindefinanzbericht2009)) bezogen werden. Alle Nutzer der E-Government-Plattform kommunalnet.at können seit November 2009 erstmals die Ertragsanteilsschätzung für 2010 für jede Gemeinde abrufen. Ab 14. Dezember 2009 stehen zusätzlich die neuesten Benchmarks Ihrer eigenen Gemeinde zur Verfügung.